



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule

Turbenthal - Wildberg

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Turbenthal - Wildberg	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	60

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Turbenthal - Wildberg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Turbenthal - Wildberg vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Turbenthal - Wildberg und der Schulbehörde Turbenthal - Wildberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Suzanne Thörig, Teamleitung

Zürich, 15. Februar 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Turbenthal - Wildberg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit aufbauenden präventiven Massnahmen, vielfältigen Anlässen, klaren Regeln und einer integrativen Haltung schafft das Team eine respektvolle Gemeinschaft. Die Jugendlichen erhalten bedeutsame Partizipationsmöglichkeiten.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet zielgerichtet sowie engagiert zusammen, es stellt das Lernen der Jugendlichen ins Zentrum. Die kindbezogene Kooperation ist bedarfsgerecht. Die Zusammenarbeitsgefässe sind adäquat aufeinander abgestimmt.



Unterrichtsgestaltung

Eine anregende Atmosphäre sowie wertschätzende Beziehungskultur prägen das Lernen in den Klassen. Der Unterricht baut auf relevanten, lebensnahen Inhalten auf und bietet klare Strukturen. Die Zeitznutzung erfolgt effizient.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt wertschätzend, die pädagogische unter Einbezug der Ressourcen von Mitarbeitenden umsichtig. Eine zuverlässige Organisation und Kommunikation unterstützen die Aufgabenerfüllung geeignet.



Individuelle Förderung

Das Lernangebot ist passend auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen abgestimmt, das Erlernen von Strategien ist dabei ein wichtiger Aspekt. Die besondere Förderung erfolgt umsichtig, die Integration aller ist das Ziel.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht verfolgt das Team verlässlich sowie zielgerichtet. Es bearbeitet ausgewählte Vorhaben strukturiert entlang eines zirkulären Ablaufs und sichert Ergebnisse nachhaltig.



Beurteilungspraxis

Eine vergleichbare Beurteilungspraxis, der Einsatz formativer und summativer Elemente und die Kriterienorientierung sind zentrale Themen an der Schule. Rückmeldungen zu Leistungen sind qualitativ unterschiedlich.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule bietet ausreichend Kontaktmöglichkeiten und informiert die Eltern zweckdienlich. Die Lehrpersonen führen den kindbezogenen Dialog konstruktiv. Eine Mitwirkung der Eltern ist vereinzelt gewährleistet.



Digitalisierung im Unterricht

Der Schule gelingt es vorzüglich, ihre ambitionierten Ziele für die Medienbildung und Digitalisierung umzusetzen. Die Jugendlichen profitieren von einem äusserst durchdachten Konzept sowie einer sorgfältigen Präventionsarbeit.

Kurzporträt der Sekundarschule Turbenthal - Wildberg

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	9	172
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	18	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	3	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	2	
Hausdienst	5	

An der gegliederten Sekundarschule Turbenthal-Wildberg werden aktuell ca. 180 Jugendliche in neun niveaudurchmischten Stammklassen unterrichtet. Mathematik, Französisch und Englisch werden pro Jahrgang jeweils in drei Anforderungsstufen (Niveaus I, II und III) für klassenübergreifende Gruppen angeboten. Ein Wechsel der langjährigen Schulleitung erfolgt Ende Schuljahr. Die Übergabe an eine intern rekrutierte Person ist geklärt, die Einführung findet bereits statt. Das Präsidium der 2022 neu konstituierten Schulbehörde ist über Jahre konstant. Das Schulteam ist bezüglich Alter, Berufserfahrung und Geschlecht vielfältig zusammengesetzt. An der überschaubaren Schule setzen sich neben den Lehrpersonen die Fachperson für Schulsozialarbeit, das Team des Hausdienstes sowie Klassenassistenzen für das Wohl und den Lernerfolg der Jugendlichen ein. Die Schülerinnen und Schüler wohnen im Dorf, in den umliegenden Weilern oder in der angrenzenden Gemein-

de Wildberg. Es bestehen Absprachen zur schulgemeindeübergreifenden Kooperation.

Das Sekundarschulhaus befindet sich am Dorfrand von Turbenthal in der Schulanlage Breiti. Die Anlage besteht aus zwei Gebäudekomplexen mit viel Fläche für das Pausenareal. Eine der zwei Primarschulen befindet sich ebenfalls vor Ort. Die Pausenplätze verbinden die beiden Schulen. Rund um das Sekundarschulhaus sind Spazierwege eingerichtet, Sitzgruppen oder ein grosser Sportplatz bieten den Schülerinnen und Schülern Erholungsmöglichkeiten.

Im Juni 2017 wurde die Schule von «myblueplanet» als erste Klimaschule der Schweiz ausgezeichnet. Seit dem Schuljahr 2021/2022 nimmt sie zudem am Programm «LIFT» zur Förderung der Integration von Jugendlichen in die Arbeitswelt teil.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Turbenthal - Wildberg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	12.07.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	21.11.2023
Evaluationsbesuch	30.11.2023 bis 31.11.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	13.02.2023
Impuls-Workshop	05.04.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 21.09.2022 und 30.11.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	95 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	91 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	8	Schülerinnen und Schülern
2	Interviews mit insgesamt	12	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Personen der Elternschaft

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit aufbauenden präventiven Massnahmen, vielfältigen Anlässen, klaren Regeln und einer integrativen Haltung schafft das Team eine respektvolle Gemeinschaft. Die Jugendlichen erhalten bedeutsame Partizipationsgelegenheiten.



- » Die Schule verfügt über ein verbindliches Präventions- und Gesundheitskonzept, welches aufbauend Themen konkretisiert und Massnahmen über drei Jahre festlegt. Gesamtschulische Anlässe sind ein fester Bestandteil des Jahresplans. Das Team definiert in der Schulordnung Verhaltenserwartungen klar. Konsequenzen bei Regelverstössen wendet es entlang transparenter Prozesse vergleichbar an.
- » Der tolerante Umgang mit Vielfalt ist in den Klassenregeln verankert. Aktuelle Themenschwerpunkte greift die Schule bei Bedarf geschickt auf, oft gestaltet die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) passende Inputs sowie Unterrichtssequenzen oder es finden Gespräche dazu im Klassenrat statt.
- » Die Jugendlichen erhalten in der Delegiertenversammlung, einem Engagement im Klimarat oder im ICT-Support verschiedenartige Gelegenheiten, Verantwortung zu übernehmen. Der an der Schule verbindlich eingerichtete Klassenrat stellt dabei das verbindende Gremium dar.

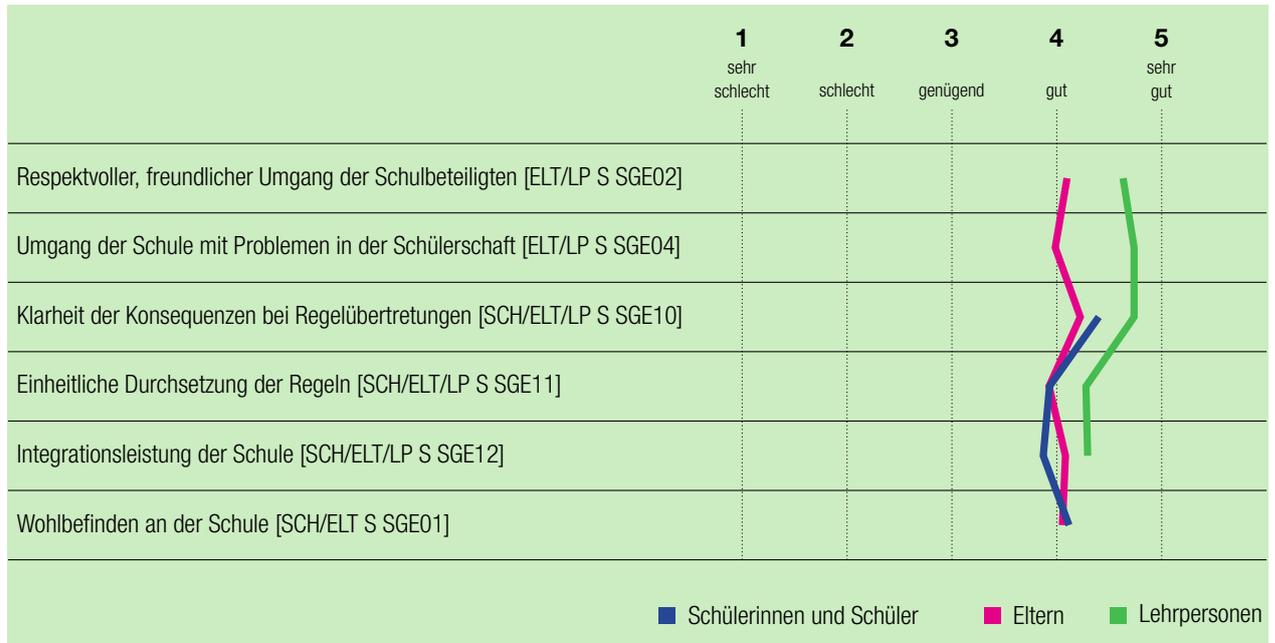


Das Präventions- und Gesundheitskonzept berücksichtigt u. a. Themen wie «sich und andere kennenlernen» oder «psychische Gesundheit». Geeignete Massnahmen wie Klassenlektionen mit der SSA sind über drei Jahre festgelegt. Ein Konfliktlösemodell besteht für schwerwiegendere Auseinandersetzungen und folgt Grundsätzen wie z. B. «Hilfe anfordern ist eine Stärke». Im Schulalltag sind kaum Streitereien wahrnehmbar. Zwei Drittel der schriftlich befragten Jugendlichen schätzen die Aussage «Die Schülerinnen und Schüler gehen freundlich miteinander um.» als gut oder sehr gut erfüllt ein. Im Vergleich zur letzten Evaluation hat sich dieser Wert verbessert (SCH S SGE03). Rituale wie z. B. die Begrüssung des neuen Jahrgangs, der Schuljahresstart sowie verschiedenartige, klassendurchmischte Projekte (z. B. Projektwoche «Erleben») finden regelmässig statt. Verhaltenserwartungen sind im Kontaktheft aufgeführt. Die Schule verfügt über ein ausgeklügeltes Vorgehen bei Regelverstössen. Dieses wird vergleichbar eingesetzt und bietet klare Orientierung. Konstruktive, schrittweise aufgebaute Konsequenzen (Gespräche mit der SSA, Reflexion) bieten den Jugendlichen Gelegenheit, frühzeitig aktiv zu werden.

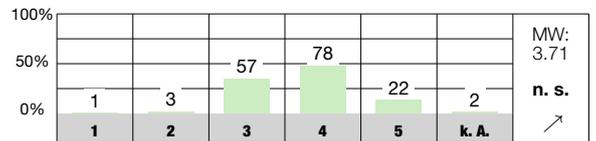
Die Regeln für die Klassengemeinschaft berücksichtigen auch Aspekte der Vielfalt («wir akzeptieren einander...»). In den Klassen sowie bei gemeinsamen Anlässen (z. B. Schulsilvester) achten das Schulteam aber auch die Jugendlichen darauf, das Kennenlernen von Unbekanntem zu fördern,

bspw. mit dem Motto «Reise durch die Welt». Die Beteiligten der Schule sind generell offen und aufmerksam gegenüber den Mitmenschen und sprechen allfällige Verletzungen der Integrität an. Ein klares Vorgehen bei Mobbing sieht unterschiedliche präventive Massnahmen vor (z. B. «Y-Chart») und definiert ein standardisiertes Einschreiten. Die meisten der schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, dass die Schule einen toleranten Umgang mit Vielfalt fördert (ELT S SGE13).

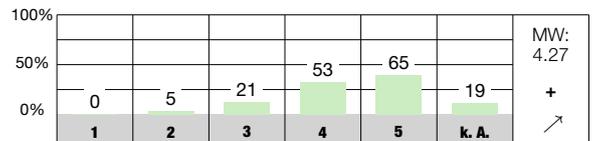
In der traditionellen Delegiertenversammlung treffen sich periodisch Vertretungen aus den Klassen mit der SSA sowie einer Lehrperson und diskutieren Anliegen der Jugendlichen (z. B. «Trainerhosentag») sowie das Vorgehen bei der zielführenden Umsetzung von eigenen Ideen. Gemeinschaftliche Anlässe (u. a. Sommerfest, Adventslesungen) gründen teils auf Vorschlägen der Klassen respektive der Delegierten, welche diese engagiert organisieren. Der Klimarat behandelt Ansprüche, welche an eine der Nachhaltigkeit verpflichteten Schule gestellt werden, aktiv. Bspw. wurden ein «Blackout»-Day organisiert und auf die Abhängigkeiten von Energieträgern aufmerksam gemacht oder Lichtquellen optimiert. Die kürzlich geschaffene Gruppe von Jugendlichen für den ICT-Support in den Klassen übernimmt weiterführende Verantwortung, sie unterstützt die Schule darin, geeignete Anwendungen einzurichten und die Klassen beim Kompetenzaufbau zu unterstützen.



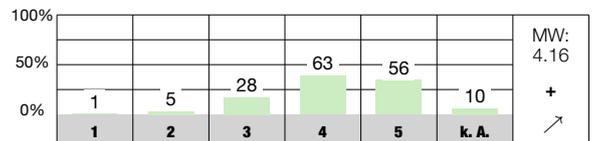
Die Schüleriinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S SGE03]



Wenn Schüleriinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH S SGE05]



Bei Entscheidungen, die uns Schüleriinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir miteinreden. [SCH S SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↔ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Eine anregende Atmosphäre sowie wertschätzende Beziehungskultur prägen das Lernen in den Klassen. Der Unterricht baut auf relevanten, lebensnahen Inhalten auf und bietet klare Strukturen. Die Zeitnutzung erfolgt effizient.



- » Die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen sowie das Schaffen einer lernförderlichen Umgebung in den Klassen stehen im Zentrum. Jede Klasse arbeitet Regeln betreffend des sozialen Miteinanders aus. Störungen im Unterricht sind selten. Das Schulteam macht den Umgang mit herausfordernden Situationen während des Unterrichts wiederholt zum Thema, diskutiert mögliche Herangehensweisen und handelt bei sich anbahnenden Spannungen frühzeitig und professionell.
- » Der Unterricht ist klar strukturiert, Abläufe sind ritualisiert, Instruktionen oft kurz und prägnant. Lernzielangaben erfolgen frühzeitig, sowohl die Wahl der Inhalte als auch der Methoden sind grösstenteils darauf abgestimmt. Es gelingt den Lehrpersonen ausserordentlich gut, in ihrem Unterricht an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen.
- » Die Lehrpersonen variieren die Aufgabentypen meist passend abgestimmt auf die kognitive Leistungsfähigkeit der Jugendlichen. Eine stark vorgegebene Rhythmisierung des Unterrichts engt die Wahl unterschiedlicher Herangehensweisen teilweise ein.

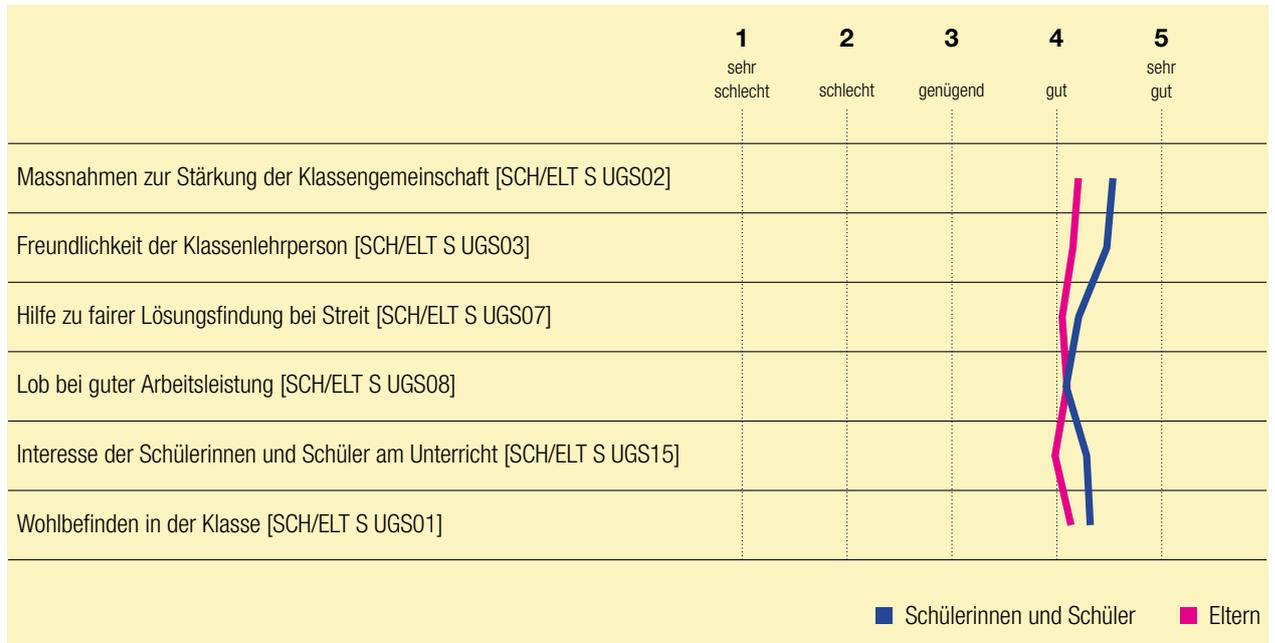


Grundlage für das respektvolle Miteinander bilden die Klassenregeln, die zu Beginn jedes Schuljahres unter der Leitung der SSA erarbeitet werden. Diese sind auf Plakaten präsent und erinnern an die getroffenen Abmachungen. Der Umgang aller Beteiligten ist äusserst wertschätzend. Die Lehrpersonen interessieren sich für die Anliegen der Jugendlichen, fragen proaktiv nach deren Befinden und behandeln sie fair sowie respektvoll. Die Schülerinnen und Schüler gehen freundlich und hilfsbereit miteinander um. Sie weisen sich gegenseitig darauf hin, wenn sie sich vom Lernen abgelenkt fühlen. Im beobachteten Unterricht sind kaum Störungen auszumachen. Mit unauffälligen Gesten und leisen Ermahnungen leiten die Lehrpersonen die Jugendlichen geschickt an (D1S1 S). Das Zeigen positiver Verhaltensweisen wird im Kontaktheft gewürdigt. Weniger erwünschte Interaktionen behandeln die Lehrpersonen mit einem guten Gespür für die individuellen Voraussetzungen des Gegenübers (z. B. Gespräch suchen, Verwarnung anstelle Eintrag, klare Grenzen setzen). Das Schulteam orientiert sich bei der Bearbeitung von Schwierigkeiten in den Klassen konsequent an standardisierten Abläufen sowie an einem Konfliktlösemodell. Die Lehrpersonen ziehen die SSA bei Anzeichen von Mobbing oder Ausgrenzung gezielt bei. Mehrere Items der schriftlichen Befragung weisen zum Klassenklima sowie zum Handeln der Lehrpersonen kantonal überdurchschnittliche Mittelwerte aus (z. B. SCH S UGS05, 07, 09).

In den besuchten Lektionen sticht heraus, wie gut der Unterricht organisiert ist. Übergänge erfolgen ohne Zeitverlust, u. a. erlaubt es der versierte Umgang mit technischen Hilfs-

mitteln, die Zeit effizient für das Lernen zu nutzen (D1S2 S). Entstehen dennoch manchmal Wartezeiten, nutzen die Schülerinnen und Schüler diese fast immer produktiv, indem sie bspw. zur nächsten Aufgabe wechseln oder anderen helfen. Die Lehrpersonen setzen einen fachspezifischen Wortschatz ein und fordern auch die Jugendlichen dazu auf diesen anzuwenden. Auf den eingesehenen Unterrichtsmaterialien sind grösstenteils Lernziele aufgeführt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten diese häufig bereits zu Beginn einer Lerneinheit. Einige Lehrpersonen nehmen während der Lektionen explizit Bezug darauf. Die jeweilige Methodenwahl passt meist zu den anvisierten Zielen. Die Lehrpersonen verdeutlichen oft den Zusammenhang des Lernstoffes mit der realen Welt und sie binden das Vorwissen der Jugendlichen geschickt mit ein (D3S3 S). Diese bringen sich aktiv ein, es entstehen vielfach angeregte Diskussionen und Erörterungen zu relevanten Inhalten.

Häufig sind die Lernaufgaben gut auf das kognitive Niveau angepasst (D4S1 S). Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten öfters Aufträge, die dazu auffordern, den Lösungsweg zu beschreiben oder ein mögliches Ergebnis zu begründen. Auch die vorgängige Bildung von Hypothesen regt manchmal zur Metakognition an. Für Übungsphasen steht genügend Zeit zur Verfügung. Neben eher monoton anmutenden Aufträgen ermöglichen viele Lehrpersonen auch Transferleistungen. Oft sind der Unterricht und die Aufgabenstellungen jedoch eng durchstrukturiert, es bleibt wenig Spielraum, eigene Denkweisen vertieft zu verfolgen.

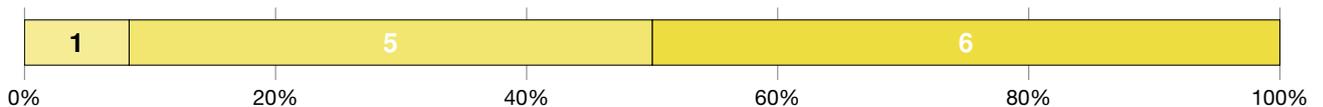


Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Das Lernangebot ist passend auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen abgestimmt, das Erlernen von Strategien ist dabei ein wichtiger Aspekt. Die besondere Förderung erfolgt umsichtig, die Integration aller ist das Ziel.



- » Die Lehrpersonen beachten in den niveaugemischten Stammklassen durch die Nutzung verschiedener methodischer und didaktischer Ansätze die individuellen Lernvoraussetzungen der Jugendlichen sehr gut. In den Niveaunklassen findet in der Regel keine weitere Differenzierung statt.
- » Im ersten Jahrgang der Sekundarstufe legen die Lehrpersonen einen Schwerpunkt auf die Aneignung von Lernstrategien. Die Schülerinnen und Schüler üben den Umgang mit Zielen und das Planen des Lernens. Darauf aufbauend begleiten die Lehrpersonen die Jugendlichen schrittweise bei der Entwicklung des eigenverantwortlichen Lernens. Der eng geführte Unterricht erschwert mitunter, diese Verantwortung auch wahrzunehmen.
- » Die Förderung von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen ist in einem Konzept geregelt. Sie erfolgt zuverlässig entlang eines Förderzyklus. Die Integration aller in den Regelunterricht gelingt sehr gut. Die Ressourcen für die besondere Förderung verteilt die Schulleitung gemeinsam mit den Fachpersonen auf die Klassen mit ausgewiesenem Bedarf, überprüft deren Einsatz regelmässig und reagiert schnell auf veränderte Bedürfnisse.



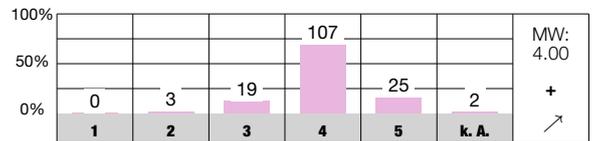
Die Lehrpersonen bieten im Stammklassenunterricht grösstenteils Lernmaterialien auf drei Niveaus an. Ebenfalls arbeiten sie mit unterschiedlichen Sozial- und Lernformen. Der Einsatz kooperativer Lernmethoden ist verbreitet und bietet gute Möglichkeiten, differenzierende Lernsettings anzubieten (z. B. Gruppenpuzzle, gemeinsam verantwortete Lernplakate). Summative Tests nehmen die Differenzierung ebenfalls auf und berücksichtigen die Voraussetzungen der Jugendlichen passend (z. B. Anzahl Aufgaben, Angebot an Hilfsmitteln). Sowohl in Mathematik als auch in Deutsch führen die Lehrpersonen wiederholt Lernstanderfassungen durch und leiten daraus den individuellen Bedarf ab. Jugendliche, welche Lernziele nicht erreichen, erhalten weitere Unterstützung (z. B. Zusatzstunden, engere Begleitung). Niveauwechsel sind unkompliziert möglich. Sowohl die meisten der schriftlich befragten Eltern als auch die Jugendlichen bewerten die Aussage, dass die Klassenperson dem Lernstand entsprechende Aufgaben zur Verfügung stellt mit gut oder sehr gut erfüllt; der Mittelwert bei den Eltern ist dabei kantonal überdurchschnittlich (ELT/SCH S INF01). In den Unterrichtsräumen sind sowohl Strukturhilfen als auch Hinweise zu Lerntechniken sichtbar, in den Lektionen stehen unterschiedliche Hilfsmittel zur Verfügung, bspw. Lernjournale oder Planungshilfen. Die mündlich befragten Jugendlichen berichten von Wochen, in denen das Erlernen von Strategien als Hauptthema im Zentrum steht. Die Lehrpersonen führen oft zu Beginn einer Lektionsreihe ein Thema ein, besprechen in der Klasse das weitere Vorgehen sowie mögliche Zugänge zur Aufgabenstellung und lassen die Jugendlichen dann selbstständig arbeiten; dabei kön-

nen diese teils auch aus verschiedenen Angeboten wählen. Die Lehr- und Fachpersonen beobachten und begleiten den jeweiligen Lernprozess sorgfältig sowie auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt, bspw. durch unterschiedlich intensive Unterstützung. Insgesamt erlauben jedoch die häufig enge Klassenführung sowie die diversen Vorgaben bei Aufträgen (bspw. Bestimmungen zur Gestaltung) wenig eigenverantwortliches Tun. Erst im dritten Jahrgang öffnet sich der Unterricht sichtbar und mit dem Atelier sowie dem Projektunterricht stehen offenere Formate zur Verfügung.

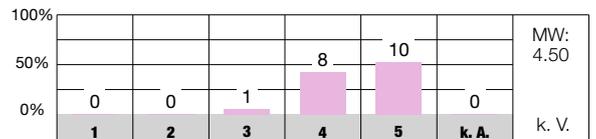
Die eingesehenen Unterlagen zeigen eine systematische Vorgehensweise bei der Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen. Förderpläne sind nach ICF erstellt, benennen Ressourcen und dokumentieren die Entwicklung. Die Zielsetzungen entstehen in Zusammenarbeit mit den Eltern und den Schülerinnen und Schülern, sie sind klar und überprüfbar formuliert. Die Lehr- und Fachpersonen stimmen Lerninhalte u. a. bei den Teamteaching-Settings zielgerichtet ab. Jugendliche, die über wenige Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, erfahren eine schnelle und sorgfältige Integration in die Klassen. Parallel dazu besuchen sie den DaZ Unterricht, in welchem sie stetig an der Deutschkompetenz arbeiten. Sie erhalten in ihrem Lernprozess eine sorgfältige Begleitung durch die Fachpersonen. Die Lehr- und Fachpersonen (inkl. SSA) begleiten und beraten die Jugendlichen bei der Inanspruchnahme weiterer Unterstützungsmaßnahmen (z. B. LIFT-Programm) engmaschig.



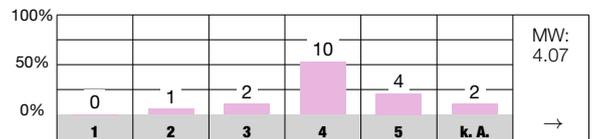
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT S INF01]



Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen. [LP S INF09]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Eine vergleichbare Beurteilungspraxis, der Einsatz formativer und summativer Elemente und die Kriterienorientierung sind zentrale Themen an der Schule. Rückmeldungen zu Leistungen sind qualitativ unterschiedlich.



- » An Weiterbildungsveranstaltungen setzt sich das Schulteam wiederholt mit der Beurteilungspraxis auseinander. Die Orientierung an Zielen und klaren Kriterien ist passend umgesetzt. Absprachen zur Bewertung bestehen innerhalb der Fachteams, bei vergleichenden Leistungstests sowie bei den Kriterien für Umstufungen. Bei letzteren sind die Vorgaben wenig förderorientiert beschrieben.
- » Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Beurteilungsformen und entsprechen damit den verschiedenen Lernvoraussetzungen der Jugendlichen gut. Diese erhalten verlässlich Gelegenheiten, frühzeitig den individuellen Lernstand zu erheben. Selbst- und Fremdbeurteilungen sind variantenreich, mündliches Feedback erfolgt qualitativ unterschiedlich. Eine Nachbereitung von Lernreflexionen ist nicht flächendeckend eingerichtet.
- » Die Beurteilungsanlässe basieren immer auf schriftlich formulierten Lernzielen oder Kompetenzangaben, welche den Jugendlichen bekannt sind.

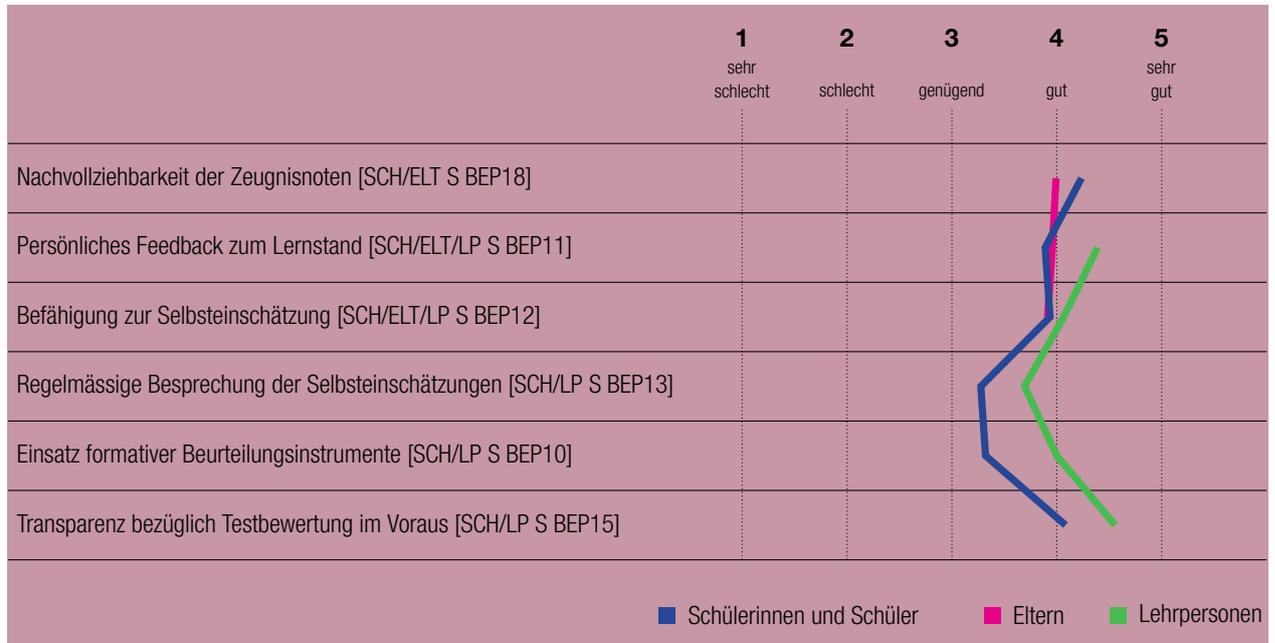


Das Schulteam arbeitet aktuell an der Weiterentwicklung eines Beurteilungskonzeptes. Die nachfolgenden Entwicklungsschritte sind definiert (z. B. konkrete Absprachen pro Fachbereich aufgeschlüsselt in übergeordnete Themenbereiche wie z. B. Transparenz, Förderorientierung). Im Schulalltag arbeiten die Lehrpersonen in diversen Fächern bereits mit Beurteilungs- und Kriterienrastern, welche oft auf abgesprochenen Jahresplänen sowie den entsprechend definierten Lernzielen beruhen. Die meisten nutzen zudem gemeinsam erstellte summative Lernkontrollen und besprechen anschliessend deren Bewertung. Auch Lernstandhebungen in Mathematik und Deutsch erfolgen in allen Klassen. Für Niveauwechsel orientiert sich das Team an schulinternen Kriterien, die vorwiegend auf zu erreichenden Notenschnitten beruhen.

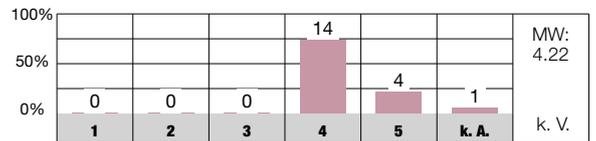
Während der Bearbeitung einer Themenreihe können sich die Schülerinnen und Schüler anhand zahlreicher formativer Beurteilungsanlässe wiederholt ein Bild ihrer Kompetenzerfüllung machen. Es stehen oft Probeprüfungen zur Verfügung. Die Jugendlichen sind eingeübt im Peer-Feedback und die Lehrpersonen verfassen oft persönliche Rückmeldungen (z. B. auch mit Audionachrichten), welche sich differenziert auf den Lernstand beziehen. Teilweise sind Lernnachweise auch in mehrere Etappen unterteilt, so dass sich die Jugendlichen gut orientieren können und sicher sind, in welchen Bereichen sie ihre Stärken haben und wo noch Handlungsbedarf besteht. Weniger oft geben die Lehr-

personen direkt im Unterricht ein qualitatives Feedback, wiederholt loben sie die Schülerinnen und Schüler jedoch für ihren Einsatz. Immer wieder schätzen die Jugendlichen ihre Leistungen auch selber ein und reflektieren sowohl den Lernprozess als auch das Ergebnis einer formativen oder summativen Beurteilung, bspw. nach einem Probetest, nach Erhalt des Zeugnisses oder nach einem Elterngespräch. Es bleibt indes unklar, wie diese Reflexionen in die weiteren Lernschritte eingeplant werden. Nur rund ein Drittel der schriftlich befragten Jugendlichen bewertet mit gut oder sehr gut, dass sie Selbsteinschätzungen mit der Klassenlehrperson besprechen (SCH S BEP13).

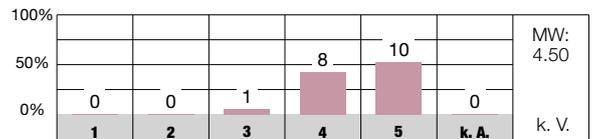
Zahlreiche Materialien im Bereich der Beurteilung zeigen auf, dass die Lehrpersonen sowohl mit Lernzielen als auch mit Kompetenzangaben arbeiten. Sie machen diese frühzeitig bekannt, oft auch mit Angaben zu Punkten, welche je nach Anforderung erreicht werden können. Die meisten schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler bewerten das Item «Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.» als gut oder sehr gut erfüllt (SCH S BEP15). Im Kontaktheft findet sich eine Tabelle zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten (ALS). Alle Lehrpersonen, die an einer Klasse unterrichten, lassen sich vor der Zeugniserstellung zum ALS vernehmen, so dass ein möglichst umfangreiches Bild für die Bewertung entsteht. Die Eltern erfahren sowohl digital als auch aus dem Kontaktheft von Prüfungsnoten.



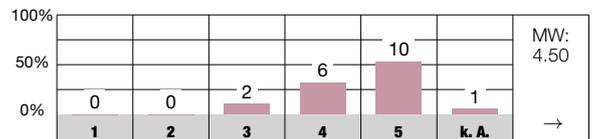
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP S BEP02]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP S BEP08]



Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP S BEP17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der Schule gelingt es vorzüglich, ihre ambitionierten Ziele für die Medienbildung und Digitalisierung umzusetzen. Die Jugendlichen profitieren von einem äusserst durchdachten Konzept sowie einer sorgfältigen Präventionsarbeit.



- » Das Schulteam definiert sowohl die pädagogische als auch die technische Nutzung von digitalen Medien in ihrem ICT-Konzept und setzt im aktuellen Schulprogramm einen klaren Schwerpunkt bezüglich Umsetzung der erarbeiteten Vorgaben. Es trägt diese Vereinbarungen gemeinsam und orientiert sich dabei an äusserst relevanten Leitsätzen, welche alle Aspekte der Digitalisierung abdecken. Mit gezielten Weiterbildungen und einer bedachten Implementierung gelingt es sehr gut, das Projekt voranzutreiben und nachhaltig zu sichern.
- » Digitale Medien sind an der Schule mit Blick auf die Transformation des Unterrichts etabliert eingesetzt. Die Lehrpersonen nutzen diese sowohl methodisch als auch didaktisch versiert und generieren für das Lernen der Schülerinnen und Schüler einen klaren Mehrwert.
- » Die Schule verfolgt eine systematische und koordinierte Präventionsarbeit. Sie berücksichtigt dabei den schnellen Wandel in der Digitalisierung, reagiert auf Feedback zeitnah und aktualisiert Konzepte regelmässig. Sie organisiert Informations- und Schulungsanlässe und bindet die Eltern zielführend mit ein.

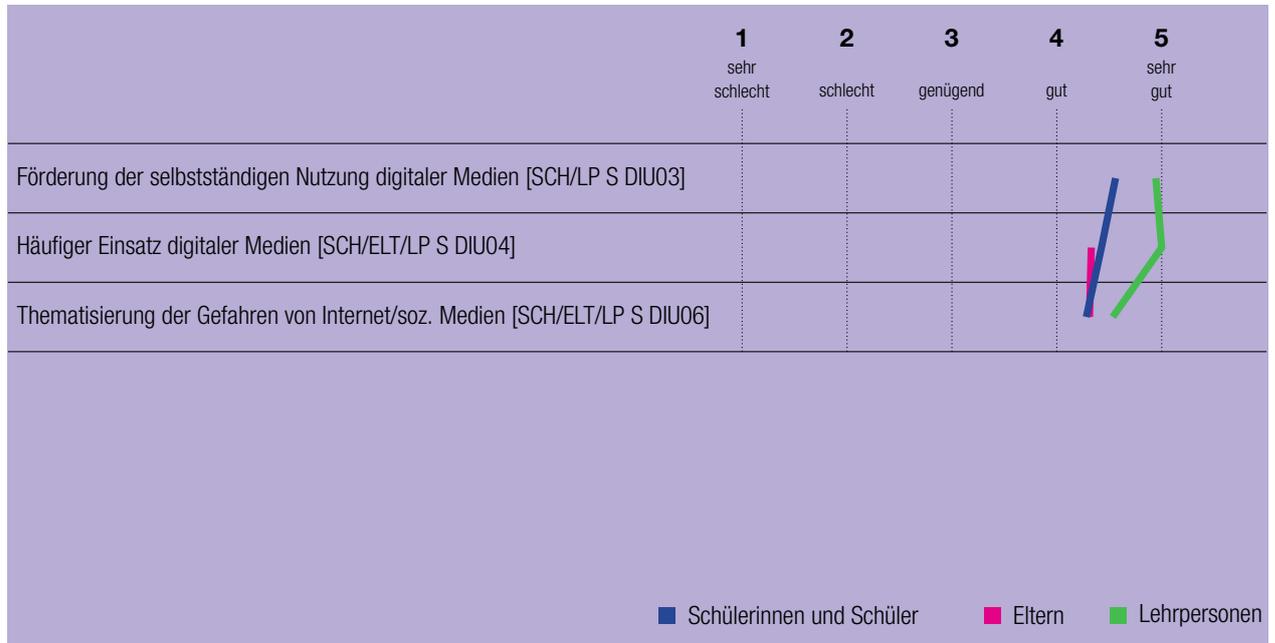


Der Digitalisierung trägt das Team einerseits im Schulprogramm angemessen Rechnung als auch in einem inhaltlich überzeugenden ICT-Konzept. Dieses baut u. a. auf drei Säulen auf: Das Lernen über die Technologie (MI-Unterricht), dem Ausbau der Anwendungskompetenz (fächerübergreifend) und das Nachdenken über die gesellschaftliche Relevanz (v. a. Medienwochen). Um als Lehrperson fachlich gerüstet zu sein, finden zahlreiche interne Weiterbildungen statt. Fast alle fühlen sich laut schriftlicher Befragung kompetent im Einsatz mit Medien (LP S DIU05). Verantwortlichkeiten sind sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene geklärt, die Umsetzung erfolgt im Team breit abgestützt. Die Qualitätssicherung findet mehrgleisig statt. Das Team schaut auf sein digitales Handeln zurück, hinterfragt dieses kritisch und orientiert sich dabei an den internen Leitsätzen. Weiter agieren ausgewählte Schülerinnen und Schüler als Themenhütende in den Klassen (Support der Kolleginnen und Kollegen) und auf übergeordneter Ebene. Sie haben regelmässig Sitzungen mit dem pädagogischen ICT Support (PICTS), geben dort Rückmeldungen und bringen weiterführende Ideen ein (z. B. zu Applikationen). Die Eltern des ersten Jahrgangs werden geschult und bei herausfordernden Situationen individuell unterstützt.

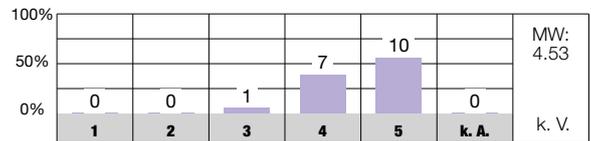
In den besuchten Unterrichtslektionen setzen fast alle Lehrpersonen digitale Geräte nutzbringend ein. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten bspw. Aufträge direkt am Tablet oder laden sich Inhalte auf ihr persönliches Konto. U. a. in einer Medienwoche befähigen die Lehrpersonen die Jugendlichen zur technischen Anwendung von Geräten und Programmen. Diese sind sehr versiert im Umgang mit di-

gitalen Lehrmitteln (z. B. Konstruktionen in Geometrie). Die Kommunikation zwischen Lehrpersonen und den Jugendlichen gelingt auch dank der technischen Hilfsmittel gut, die Unterrichtszeit wird oft sehr effizient genutzt. Die Lehrpersonen präsentieren Inhalte mehrfach mittels digitaler Unterstützung, holen Feedbacks via Umfragetools ein und bieten Dossiers elektronisch an. Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern zudem, Lernnachweise oder Hausaufgaben digital einzureichen. Eingesehene Unterlagen zeigen variantenreich gestellte Aufträge, welche u. a. darauf abzielen, gezielt zu recherchieren, Inhalte im Internet kritisch zu hinterfragen und sich in Präsentationstechniken zu verbessern. Dabei wird klar, dass die im Konzept formulierten Leitsätze aktiv gelebt werden.

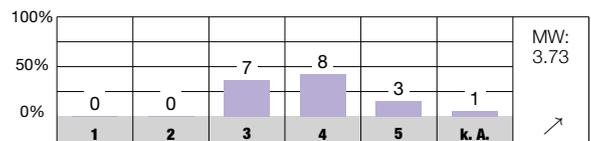
In der Präventionsarbeit kommen interne und externe Fachpersonen zum Zug (z. B. Polizei, SSA). Im ersten und dritten Jahrgang findet zweimal im Jahr eine Medienwoche statt. Dabei thematisieren die Verantwortlichen aufbauend Bereiche wie bspw. Sicherheitsfragen, Bewertung von Webinhalten oder Diskussionen zu Werthaltungen. Integriert ist ein Elternabend, welcher ähnliche Themen anspricht und konkret aufzeigt, wie die Schule die Digitalisierung lebt, welche Nutzungseinschränkungen gelten (z. B. Sperrung des Internetzugangs ab 21 Uhr) und wie die Verantwortlichkeiten zwischen Eltern und Schule geregelt sind. Im Anschluss an die Wochen befragt das Team die Jugendlichen betreffend Passung der Inhalte und reagiert bei Bedarf. Aktuell steht aufgrund einer letzten Reflexion eine Abstimmung zwischen dem Gesundheitskonzept und den Medienwochen an.



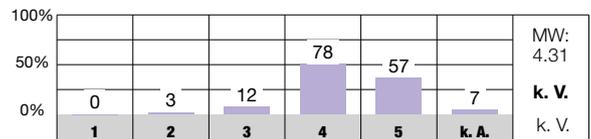
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP S DIU05]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schüleriinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT S DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet zielgerichtet sowie engagiert zusammen, es stellt das Lernen der Jugendlichen ins Zentrum. Die kindbezogene Kooperation ist bedarfsgerecht. Die Zusammenarbeitsgefässe sind adäquat aufeinander abgestimmt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen orientieren sich an einem gemeinsamen Verständnis von Zusammenarbeit und fokussieren dabei die Förderung der Jugendlichen. Die Nutzung und Entwicklung von berufsspezifischen Kompetenzen ist im Team verlässlich eingerichtet. Ein Grundpfeiler der Kooperation bilden relevante Vereinbarungen für Schule und Unterricht.
- » Die Grundhaltung des Schulteams zur Integration aller im Regelunterricht leitet dieses bei der Gestaltung der kindbezogenen Zusammenarbeit. Die Lehr- und Fachpersonen besprechen sich zuverlässig, je nach Bedarf an Sitzungen oder situativ zur Planung und Umsetzung von Fördermassnahmen.
- » Die Zusammenarbeit im Schulteam ist pragmatisch strukturiert, die Kooperation ist an klar vereinbarten Anstellungsvereinbarungen ausgerichtet. Im kleinen Schulteam haben der regelmässig stattfindende Konvent sowie die Schulentwicklungstage für den Austausch einen hohen Stellenwert.
- » Wiederholend reflektiert die Schule Grundsätze und Aspekte der internen Kooperation.



Die Kooperation im Schulteam sowie die Gestaltung von Schule und Unterricht erfolgen gemeinschaftlich engagiert und richten sich konsequent am Lernen der Jugendlichen aus. Die aktuelle Leitbildarbeit unterstützt diese fokussierte Herangehensweise. Die Lehr- und Fachpersonen entwickeln kontinuierlich die Qualität von Unterricht. Eine Massnahme ist u. a. die kollegiale Hospitation, bei welcher sie die evidenzbasierte Methode anwenden. Das Schulteam nutzt vorhandenes Wissen effizient. Beispielsweise nimmt es zuverlässig Inputs der SSA auf und orientiert sich bei der Gestaltung der Klassenklimas an vergleichbaren Aspekten. Themen des Unterrichts sind durch die von den Fachteams erarbeiteten Jahresplanungen schulweit klar abgesprochen. Das Team trifft mündliche sowie schriftliche Vereinbarungen mit Blick auf eine chancengerechte Förderung der Jugendlichen zuverlässig (u. a. zur Beurteilung).

Die gemäss sonderpädagogischem Konzept wenig spezifisch definierte «gemeinsame Verantwortung» interpretiert das Schulteam verlässlich und orientiert sich dabei an der individuellen Unterstützung der Schülerinnen und Schüler. In Klassen, in welchen Fördermassnahmen eingerichtet sind oder zusätzlicher Unterstützungsbedarf besteht, organisieren sich die beteiligten Lehr- und Fachpersonen situationsangepasst. Sie führen u. a. wöchentliche Sitzungen durch und treffen Absprachen zu Ressourceneinsatz sowie Umsetzungsmassnahmen, zusätzlich oft auch vor- oder nach dem Unterricht. Mit einem regelmässigen Traktandum am

Konvent stellt die Schule sicher, dass Beschlüsse auch klassenübergreifend bekannt und umgesetzt sind. Das Fachteam Sonderpädagogik bietet regelmässig Beratung und Fallbesprechungen an.

Am zweiwöchentlich stattfindenden Konvent bespricht das Team sowohl organisatorische wie auch pädagogische Fragen des Schulalltags. Die Vernetzung einzelner Gremien (Steuergruppe oder Jahrgangs- und Fachteams) erfolgt einerseits über die zuständigen Personen, diese sind zumeist für mehrere Bereiche verantwortlich, oft auch über die Schulleitung. Andererseits nutzt die Schule dazu die im Jahresplan festgelegten Entwicklungstage. Die Mitarbeitenden übernehmen für Teilbereiche (z. B. kollegiale Hospitation, Fachteams) zweckdienlich die Führung.

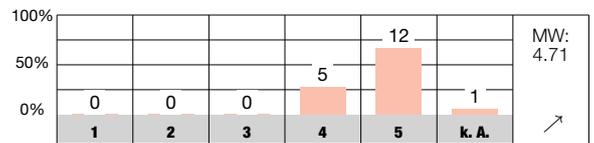
Die Lehr- und Fachpersonen besprechen bei Bedarf Aspekte der internen Zusammenarbeit. Im Zusammenhang mit der aktuellen Leitbilddiskussion erfolgt dies anhand ausgewählter Kriterien und die Ergebnisse werden zur Weiterentwicklung der Kooperation genutzt (Ziele im Schulprogramm). Im Schulalltag erfolgt die Reflexion bei Bedarf und ist kaum an klaren Kriterien ausgerichtet, z. B. zur Zusammenarbeit im Fachteam. Grossteils finden die schriftlich befragten Lehrpersonen, dass allfällige Konflikte im Schulteam gut oder sehr gut thematisiert werden. Ein Drittel erachtet diese Aussage als genügend erfüllt (LP S ZIS17).



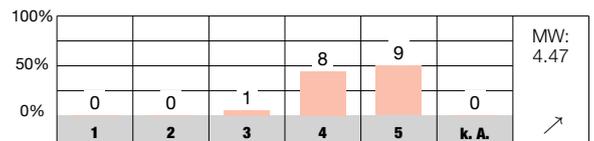
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP S ZIS01]



Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



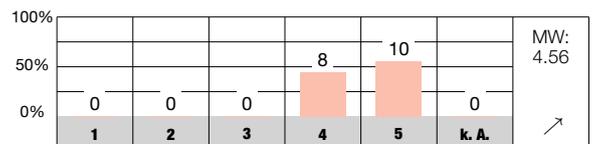
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



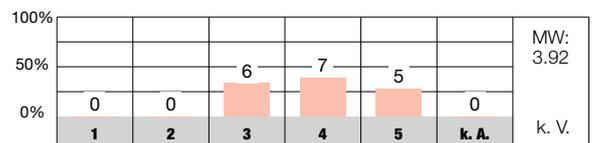
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP S ZIS17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt wertschätzend, die pädagogische unter Einbezug der Ressourcen von Mitarbeitenden umsichtig. Eine zuverlässige Organisation und Kommunikation unterstützen die Aufgabenerfüllung geeignet.



- » Die Personalführung ist entwicklungsorientiert gestaltet, die Mitarbeitenden profitieren von einer hohen Verlässlichkeit und Präsenz der Führung. Die Schule erkennt und fördert individuelle Ressourcen und nutzt diese fokussiert in der Qualitätsarbeit. Die Personalgewinnung orientiert sich an klaren Anforderungen, neue Lehrpersonen erhalten zuverlässig Unterstützung.
- » Die dynamische Steuerung der pädagogischen Arbeit ist im Team breit abgestützt. Die Orientierung am Lernen der Jugendlichen bildet dafür eine passende Grundlage. Die Priorisierung, Koordination sowie Sicherstellung einer verbindlichen Umsetzung erfolgen zuverlässig.
- » Die Schule verfügt über eine zielführende Organisation und Kommunikation, welche sich an den Bedürfnissen der verschiedenen Anspruchsgruppen ausrichtet. Die Erreichbarkeit der Schulleitung ist jederzeit sichergestellt. Entscheidungen werden grundsätzlich adressatengerecht kommuniziert, punktuell fehlen jedoch klare Prozesse.



Ein wertschätzender Umgang mit den Mitarbeitenden bildet die Grundlage in der aufmerksamen, sorgfältigen Personalführung. Die Lehrpersonen schätzen die Zuverlässigkeit sowie die wohlwollende Unterstützung durch die Schulleitung (z. B. bei herausfordernden Klassensituationen). Das Team wird konsequent darin gefördert, individuelle Stärken für die Schule einzusetzen und berufliche Herausforderungen anzugehen. Die regelmässig stattfindenden Mitarbeitendengespräche oder der vorangehende Unterrichtsbesuch sind mögliche Quellen, diese zu ermitteln und systematisch zu entwickeln. Neue Mitarbeitende werden sorgfältig anhand eines klaren Anforderungsprofils ausgewählt. Die Einführung von Lehrpersonen übernimmt das Schulteam gemeinschaftlich, die Schule stellt diese zudem mittels einer einfachen Checkliste sowie einem Patensystem sicher. Der zunehmenden Komplexität des Schulbetriebs (Abläufe im Zusammenhang mit ICT, Vereinbarungen zum Unterricht) wird mit der geplanten Erneuerung von entsprechenden Unterlagen Rechnung getragen.

Es gelingt der Schule ausgezeichnet, pädagogische Entwicklungen geeignet auszuwählen. Das grundsätzliche Leitmotiv bildet die Förderung der Schülerinnen und Schüler. Die Mitarbeitenden werden angeregt, sich mit ausgewählten Themen auseinanderzusetzen (z. B. LIFT-Projekt) oder sie eruiieren diese auf Grund von individuellen Weiterbildungen sowie Reflexionen der Fachteams (z. B. kooperative Lernformen). Die Koordinationsrolle liegt passend bei der Schul-

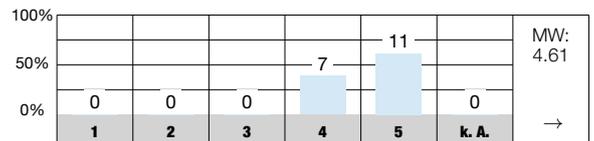
leitung, welche auch klare Schwerpunkte setzt. Wie die Entwicklungsreflexion zeigt, versteht die Schulleitung sich als Auftraggeberin sowie als Schnittstelle zur Projektgruppe. Damit ist der Informationsfluss zum Schulteam zweckmässig sichergestellt, z. B. mittels eines inhaltlichen Inputs am internen Entwicklungstag (SET).

Die Administration und Organisation der Schule ermöglichen eine effiziente Aufgabenerfüllung. Prozesse sowie Verantwortlichkeiten sind allen Beteiligten klar. Das Geschäftsreglement macht Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Schulführung transparent. Eine Stellvertretung bei Ausfällen von Lehrpersonen ist verlässlich sichergestellt. Die bewährten Abläufe in der Zusammenarbeit zeichnen sich durch eine an Ressourcen orientierten Arbeitsweise aus (z. B. bei der Nachfolge der Schulleitung). Grossteils finden die schriftlich befragten Lehrpersonen, die Aufgaben sind gut oder sehr gut verteilt. Ein knapper Drittel erachtet diesen Aspekt jedoch als genügend oder schlecht erfüllt (LP S SFÜ10).

Die Schule nutzt digitale Ablagen zweckdienlich. Die klare Kommunikations- und Informationspraxis im kleinen Team gründet auf persönlichen Gesprächen, regem E-Mail Austausch sowie regelmässigen Sitzungen. Die Schule ist mit Fachstellen (z. B. BiZ, Polizei) wie auch wichtigen Bezugsgruppen (z. B. Gewerbe im Dorf) nutzbringend vernetzt. Vereinzelt fehlen jedoch klare Prozessbeschreibungen, u. a. für die Stunden- und Pensenplanung.



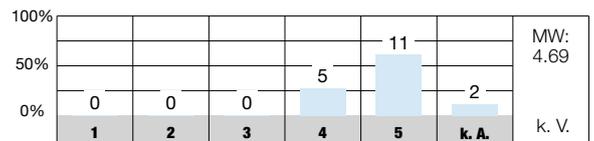
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



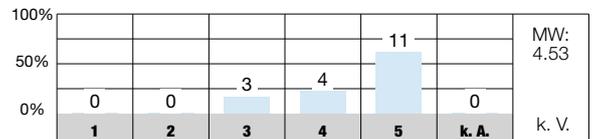
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



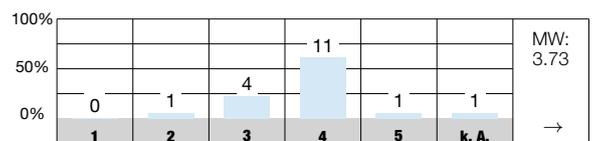
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



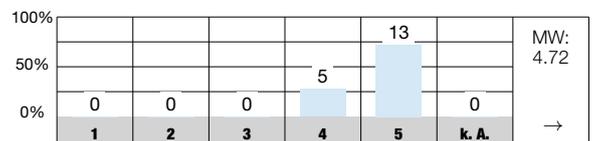
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP S SFÜ10]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP S SFÜ13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht verfolgt das Team verlässlich sowie zielgerichtet. Es bearbeitet ausgewählte Vorhaben strukturiert entlang eines zirkulären Ablaufs und sichert Ergebnisse nachhaltig.



- » Im Übergang der zwei Schulprogrammperioden optimiert die Schule Grundlagen der Entwicklungsarbeit. Die bedeutsamen Zielsetzungen basieren auf einer umfassend vorgenommenen Standortbestimmung.
- » Passend ausgewählte Schwerpunkte bearbeitet das Schulteam wirkungsvoll entlang einer sorgfältigen Planung der «Steuergruppe Schulentwicklung» sowie der Schulleitung. Instrumente zur Umsetzung sind je nach Projekt unterschiedlich.
- » Die Projektverantwortlichen gewährleisten die Überprüfung von laufenden oder abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben zuverlässig. Sie beziehen dazu Ergebnisse aus Umfragen sorgfältig mit ein. Eine systematische Erhebung von Meinungen verschiedener Anspruchsgruppen ist nicht eingerichtet.
- » Errungenschaften sichert die Schule geeignet mit schriftlichen Vereinbarungen. Themenhütende sowie die Schulleitung sorgen regelmässig für eine Überprüfung der Abmachungen und rufen diese bei Bedarf in Erinnerung.



Die vorliegenden Schulprogramme weisen jeweils Bezüge zu Vorgaben oder Grundhaltungen respektive Leitbildsätzen auf. Der Einbezug der Mitarbeitenden ist gewährleistet, die Version ab kommendem Schuljahr ist das Resultat einer intensiven Auseinandersetzung des Schulteam zu den festgelegten Entwicklungsbereichen (z. B. Sonderpädagogik). Die meisten Lehrpersonen erachten die Ziele als bedeutungsvoll. Dies illustrieren die Ergebnisse der schriftlichen Befragung deutlich (LP S SUE01). Die Zielformulierungen des Schulprogramms sind qualitativ unterschiedlich formuliert (z. B. bezüglich Messbarkeit).

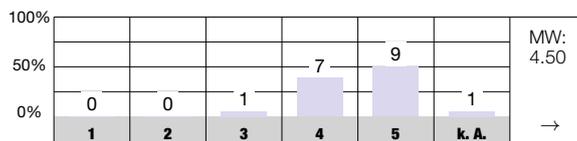
Eine Zeitplanung der Schulprogrammthemen über vier Jahre treibt die einzelnen Projekte voran. Engpässen auf Grund der Covid-19-Pandemie begegnet die Schule mit einer sinnvollen Priorisierung. Die eingesetzten Projektgruppen («Steuergruppe-Schulentwicklung, -ICT») planen die Entwicklungsbereiche sorgfältig entlang des Qualitätskreislaufs, eruieren den Ist-Zustand und legen Ziele sowie Massnahmen fest. Dabei orientieren sie sich grob am Zeitplan des Schulprogramms und gliedern Teilschritte sinnvoll. Gemeinsam mit der Schulleitung legen sie zielführende Weiterbildungen oder Informationsveranstaltungen (z. B. SET zum Rollout) fest. Die Schule wählt zur Umsetzung von Schulprogrammzielen unterschiedliche Vorgehensweisen. Einige Neuerungen werden durch die Schaffung eines Pilotprojekts erprobt, andere flexibel erweitert (z. B. kollegiale Hospitation).

Die Zuständigen überprüfen den Stand der Projekte vor, während und beim Abschluss eines Themas verlässlich. Sie orientieren sich dabei entweder am entsprechenden Zeitplan oder am Bedarf (z. B. Gesundheitsumfrage bei den Jugendlichen nach Covid). Die Schule setzt dafür ein vielfältiges Methodenrepertoire - oft digitale Umfragen - ein und nutzt freie Rückmeldungen (z. B. Elternmeinungen) sowie andere Quellen (z. B. Analysen von wissenschaftlichen Untersuchungen) sorgfältig für die Weiterarbeit. Die Unterlagen dazu sind zumeist allen zugänglich abgelegt, die Ergebnisse jedoch nur teilweise übersichtlich dokumentiert. Rückmeldungen aus den kollegialen Hospitationen sind aktuell wenig gezielt mit Projekten der Unterrichtsentwicklung koordiniert. Eltern sowie Jugendliche werden nicht systematisch zu Schule und Unterricht befragt.

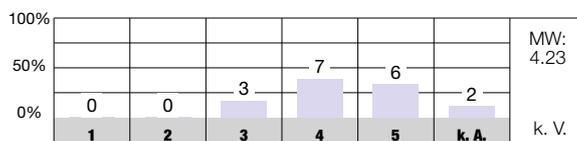
Das Schulteam verankert Neuerungen einerseits schriftlich (Konzept, Curriculum), andererseits sind diese durch Themenverantwortungen wie auch durch die Schulleitung zuverlässig gesichert. An Konventen wird das Schulteam regelmässig an Abmachungen erinnert oder die Lehrpersonen erhalten einen «Refresher» zu einem Thema. Diese zuverlässige Sicherungspraxis wird in der schriftlichen Umfrage der Lehrpersonen ebenfalls deutlich: Fast alle sind der Ansicht, an der Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen umgesetzt und nachhaltig gesichert werden (LP S SUE14). Zukünftig enthält das Schulprogramm ausserdem Sicherungsthemen zu jeder Kategorie.



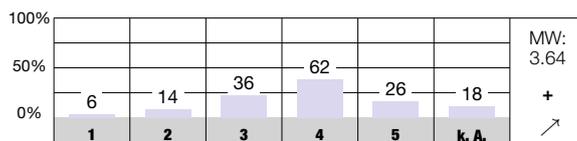
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



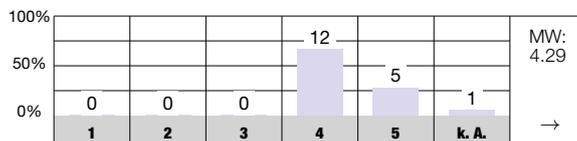
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



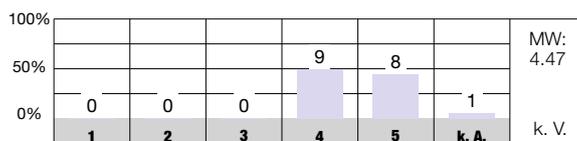
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



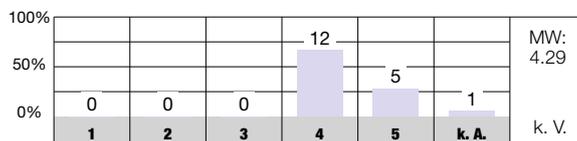
Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP S SUE11]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule bietet ausreichend Kontaktmöglichkeiten und informiert die Eltern zweckdienlich. Die Lehrpersonen führen den kindbezogenen Dialog konstruktiv. Eine Mitwirkung der Eltern ist vereinzelt gewährleistet.



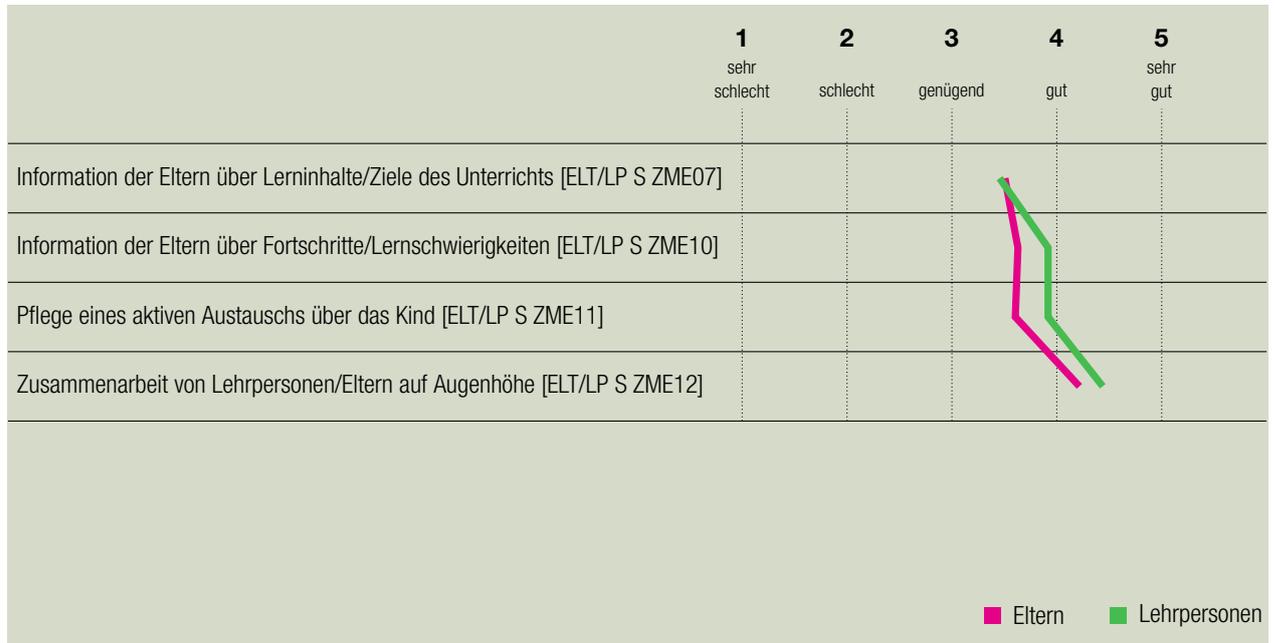
- » Die Schule bietet den Eltern verlässliche Kontaktmöglichkeiten und baut das gegenseitige Kennenlernen sorgfältig auf. Anlässe für die Eltern sind über die Schuljahre verteilt fix eingerichtet. Das Schulteam setzt einheitlich das Kontaktheft und eine digitale Kommunikationsapplikation ein, die Verantwortlichen informieren über aussergewöhnliche Ereignisse vorausschauend. Die Mitwirkung der Eltern erfolgt vereinzelt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen bieten vielfältige Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme an. Informationen zum Klassen- und Fachunterricht erhalten die Eltern an Elternabenden im ersten und zweiten Jahrgang. Über Lernziele orientieren sie wenig proaktiv.
- » Die kindbezogene Kommunikation ist mittels Zeugnisgesprächen im ersten sowie den Stellwerttestgesprächen im zweiten Jahrgang schulintern vergleichbar eingerichtet. Die Jugendlichen nehmen an den jeweiligen Gesprächen in der Regel teil. Der Dialog zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler findet bedarfsgerecht und lösungsorientiert statt.



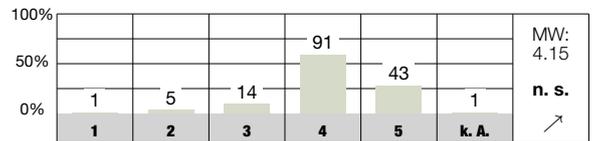
Die Schule definiert verbindliche Anlässe wie z. B. Zeugnisgespräche sowie einen Elternabend im ersten Jahrgang zur Orientierung und persönlichen Begegnung. Das Schulteam macht auf geeignete Kommunikationswege aufmerksam und zeigt den Eltern ein Interesse an der raschen Kontaktaufnahme auf. Ein Medienabend sowie fix eingerichtete Anlässe und Gespräche im Zusammenhang mit der Berufswahlvorbereitung, Besuchstage und eine Projektausstellung bieten Gelegenheiten zur Begegnung. Alle Jugendlichen führen ein schuleigenes Kontaktheft, in welchem wesentliche Regelungen (Schulregeln, Kleiderordnung, Vorgehen bei Versäumnissen u. v. m.) wie auch Adressen aufgeführt sind. Seit kurzem nutzt die Schule parallel dazu eine digitale Kommunikationsapplikation. Die Schulwebsite bietet eine weitere Informationsmöglichkeit. Bei ausserordentlichen Ereignissen, Anlässen oder Vorkommnissen informieren die jeweils Verantwortlichen zeitnah mittels Briefen. Die Schule ermöglicht den Eltern punktuelle Mitwirkung. Diese unterstützen bspw. den Delegiertenrat beim Sommerfest oder das Schulteam bei der Durchführung des Berufswahlparcours. Regelmässig bieten die Eltern eine Kaffeestube am Besuchstag an, bei Bedarf helfen sie bei Schulanlässen. Die Mehrheit der schriftlich befragten Eltern ist der Meinung, dass sie genügend Mitwirkungsgelegenheiten an der Schule haben (ELT S ZME05). Die Möglichkeiten zur Mitgestaltung, u. a. beim Schulprogramm, sind an der Schule jedoch nicht verbindlich eingerichtet und wenig proaktiv umgesetzt.

Die Lehr- und Fachpersonen bieten den Eltern geeignete mündliche (Telefon, Gespräche, Anlässe) oder schriftliche (Kontaktheft, E-Mail, Applikation) Kontaktgelegenheiten. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung: Die meisten Eltern finden, sie haben genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (ELT S ZME08). Das Schulteam nutzt das Kontaktheft für die Terminplanung. Ausgewählte Ziele und Inhalte des Unterrichts kommunizieren die Lehrpersonen im Rahmen der gesamtschulischen Elternabende. Sie informieren vereinzelt über Anforderungen, bspw. zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen. Briefe zu Lernzielen sowie Lerninhalten der Klassen oder eines Fachbereichs können nicht eingesehen werden. Die Lehrpersonen sehen diesen Aspekt selbstkritisch: Nur eine Minderheit der schriftlich befragten Lehrpersonen gibt an, die Eltern gut oder sehr gut über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts zu informieren (LP S ZME07).

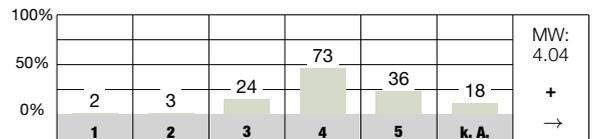
Insgesamt bieten die Lehrpersonen den Eltern eine konstruktive Kooperationsbasis an. Sie zeigen eine offene Haltung gegenüber Anliegen und nehmen sich bei Bedarf Zeit dafür, bspw. für beratende E-Mail Dialoge. Sie führen regelmässige Elterngespräche und fokussieren dabei auf die nächst möglichen Lernschritte der Jugendlichen. Ein intensiver kindbezogener Austausch erfolgt meist aus aktuellen Gegebenheiten wie sich anhäufenden Verhaltenseinträgen oder Nachfragen zu Prüfungsergebnissen. Der Beizug von Kulturvermittlerinnen und -vermittlern erfolgt zuverlässig.



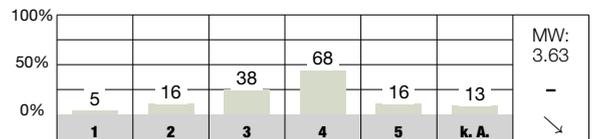
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S SFÜ16]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT S ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

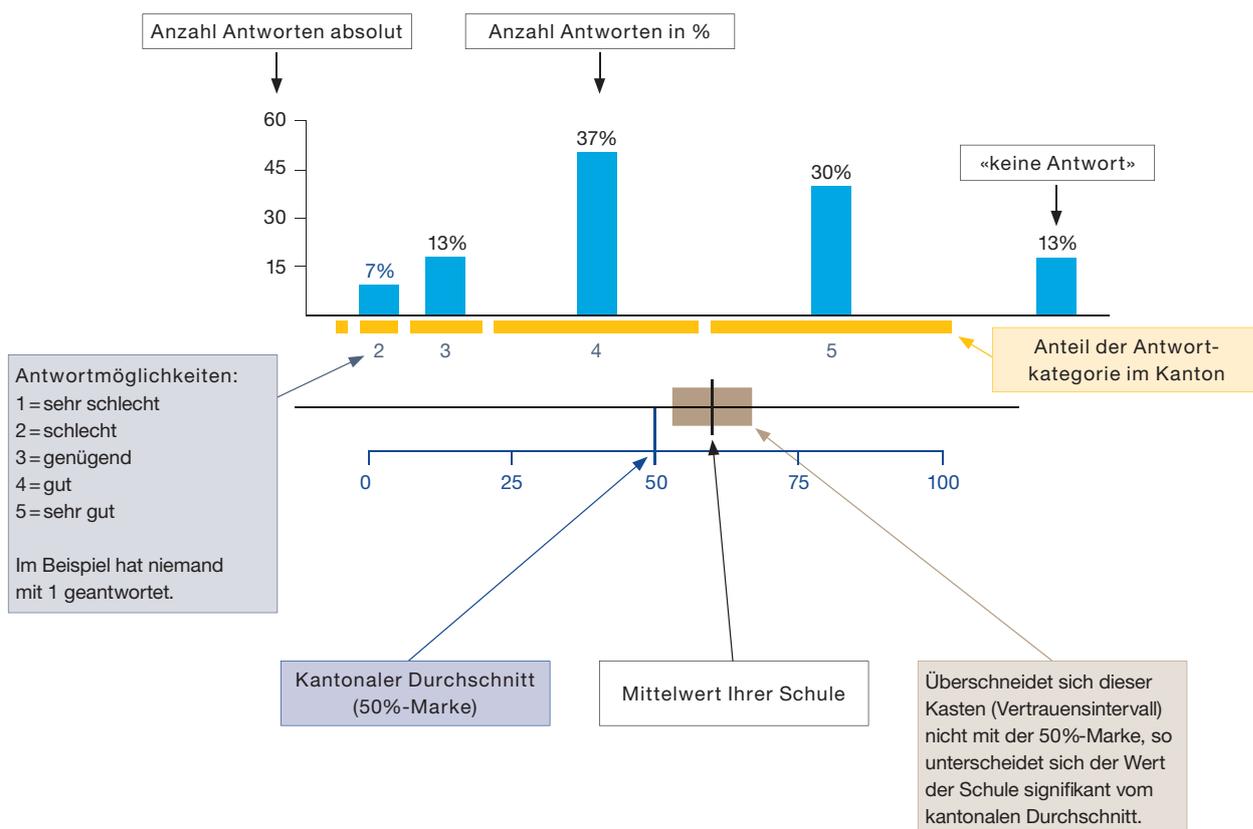
- » Suzanne Thörig
- » Irene Schmid

Kontaktperson der Schule

- » Beat Spaltenstein (Schulleitung)
- » Bruno Pfenninger (Schulpflegepräsidium)
- » Daniel Schneiter (Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Turbenthal - Wildberg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 163**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	78%	4.12	n. s.	→	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	61%	3.71	n. s.	↗	3.98
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	72%	4.27	+	↗	4.30
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	60%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	60%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	86%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	72%	3.93	n. s.	↗	4.15

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	68%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	82%	4.31	n. s.	↗	4.48
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	73%	4.16	+	↗	4.40

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	85%	4.32	n. s.	→	4.57
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	96%	4.54	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	91%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	70%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	92%	4.54	+	↗	4.46
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	82%	4.21	+	↗	4.21
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	71%	4.21	+	↗	4.25
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	73%	4.09	+	↗	4.22
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	82%	4.21	+	↗	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	72%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	83%	4.23	n. s.	↗	4.45
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	70%	3.88	n. s.	→	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	91%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	63%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	84%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	63%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	85%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	72%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	63%	3.80	n. s.	→	4.11
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	70%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	74%	3.99	+	↗	4.10
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	63%	3.77	+	↗	3.93
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	60%	3.77	n. s.	→	4.26



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	39%	3.32	-	→	3.86
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	64%	3.89	-	↘	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	72%	3.94	n. s.	→	4.21
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	33%	3.28	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	75%	4.08	+	↗	4.21
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	60%	3.73	n. s.	↗	3.94
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	68%	4.24	n. s.	→	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	93%	4.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	87%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	83%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	54%	3.64	+	↗	3.79



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Turbenthal - Wildberg, Eltern

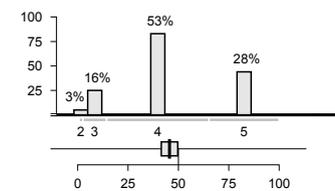
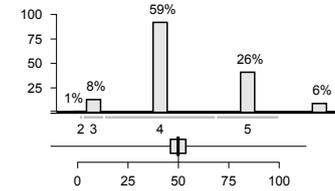
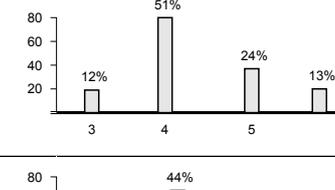
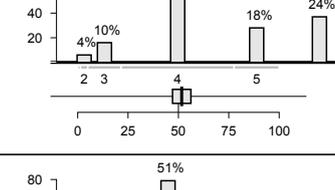
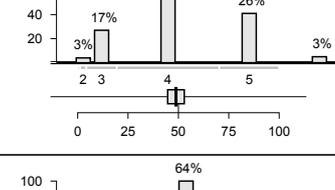
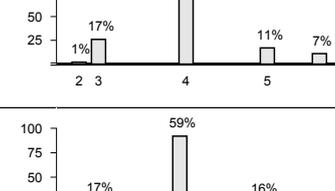
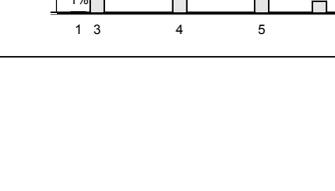
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 160**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	84%	4.05	-	→	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	87%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	69%	3.98	n. s.	→	4.20
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	69%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			5	66%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	85%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	66%	3.93	n. s.	→	4.16



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	81%	4.08	n. s.	↗	4.28
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			5	80%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			3	73%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			5	85%	4.06	n. s.	↗	4.32

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			3	81%	4.14	-	→	4.42
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			4	85%	4.21	n. s.	→	4.44
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			4	75%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			4	62%	4.05	n. s.	→	4.21
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			4	77%	4.10	n. s.	→	4.39
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			4	75%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			4	75%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			4	85%	4.00	+	↗	4.16
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			2	80%	3.91	n. s.	→	4.13
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			3	68%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			2	64%	3.76	n. s.	→	4.11

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			5	70%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			6	86%	4.10	n. s.	→	4.39

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	70%	4.04	+	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			8	84%	4.16	+	↗	4.36



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			4	73%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			4	46%	3.53	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			5	86%	4.15	n. s.	↗	4.36
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			1	91%	4.25	n. s.	→	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	67%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			2	68%	4.09	n. s.	→	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			5	65%	3.84	n. s.	→	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			4	54%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			5	49%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			4	86%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			3	50%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			4	54%	3.63	-	↘	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			6	51%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			0	81%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	13%	4	63%	5	17%	6	4%		2	80%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	3%																						
3	13%																						
4	63%																						
5	17%																						
6	4%																						



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Turbenthal - Wildberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 19**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.63	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.74	↗
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	95%	4.56	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.63	↗
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	100%	4.53	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	100%	4.74	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	95%	4.28	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	89%	4.29	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	89%	4.53	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	95%	4.33	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.79	↗

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	95%	4.00	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	84%	4.13	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	100%	4.37	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	3	16%	4	12	63%	5	4	21%	0	84%	4.06	↗						
Rating	Anzahl	Anteil																						
3	3	16%																						
4	12	63%																						
5	4	21%																						
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>16%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	7	37%	4	9	47%	5	3	16%	0	63%	3.75	k. V.						
Rating	Anzahl	Anteil																						
3	7	37%																						
4	9	47%																						
5	3	16%																						
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>53%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	1	5%	4	8	42%	5	10	53%	0	95%	4.50	k. V.						
Rating	Anzahl	Anteil																						
3	1	5%																						
4	8	42%																						
5	10	53%																						
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>26%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	5	26%	4	7	37%	5	2	11%	5	5	26%	0	47%	3.75	→			
Rating	Anzahl	Anteil																						
3	5	26%																						
4	7	37%																						
5	2	11%																						
5	5	26%																						
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	2	1	5%	4	9	47%	5	5	26%	4	4	21%	0	74%	4.29	k. V.			
Rating	Anzahl	Anteil																						
2	1	5%																						
4	9	47%																						
5	5	26%																						
4	4	21%																						
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>21%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	2	1	5%	3	2	11%	4	10	53%	5	4	21%	5	2	11%	0	74%	4.07	→
Rating	Anzahl	Anteil																						
2	1	5%																						
3	2	11%																						
4	10	53%																						
5	4	21%																						
5	2	11%																						
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>89%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	4	17	89%	5	2	11%	0	100%	4.11	↗									
Rating	Anzahl	Anteil																						
4	17	89%																						
5	2	11%																						
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>58%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	4	8	42%	5	11	58%	0	100%	4.58	↗									
Rating	Anzahl	Anteil																						
4	8	42%																						
5	11	58%																						



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	16%	4	12	63%	5	4	21%		0	84%	4.06	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	3	16%																	
4	12	63%																	
5	4	21%																	

Beurteilungspraxis																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>37%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	37%	4	8	42%	5	3	16%	1	1	5%		0	58%	3.73	↗			
Rating	Count	Percentage																							
3	7	37%																							
4	8	42%																							
5	3	16%																							
1	1	5%																							
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>74%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	14	74%	5	4	21%	1	1	5%		0	95%	4.22	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
4	14	74%																							
5	4	21%																							
1	1	5%																							
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>68%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	13	68%	5	2	11%	1	3	16%		0	79%	4.07	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	5%																							
4	13	68%																							
5	2	11%																							
1	3	16%																							
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>32%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	21%	4	8	42%	5	6	32%	1	1	5%		0	74%	4.14	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	4	21%																							
4	8	42%																							
5	6	32%																							
1	1	5%																							
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	3	16%	4	9	47%	5	3	16%	1	3	16%		0	63%	3.92	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	5%																							
3	3	16%																							
4	9	47%																							
5	3	16%																							
1	3	16%																							
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	11%	3	4	21%	4	8	42%	5	1	5%	1	4	21%		0	47%	3.58	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	2	11%																							
3	4	21%																							
4	8	42%																							
5	1	5%																							
1	4	21%																							
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>42%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	4	7	37%	5	8	42%	1	3	16%		0	79%	4.47	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	5%																							
4	7	37%																							
5	8	42%																							
1	3	16%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	95%	4.50	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	89%	4.59	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	84%	4.00	→
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	95%	4.39	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	79%	4.07	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	53%	3.69	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	89%	4.29	↗
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	95%	4.56	↗
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	84%	4.50	→



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	89%	4.69	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	83%	4.60	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	100%	4.94	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	100%	5.00	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	94%	4.53	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	83%	4.53	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	89%	4.63	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	94%	4.65	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	100%	4.44	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	94%	4.71	↗
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			1	94%	4.76	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			1	94%	4.76	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	94%	4.47	↗
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			1	94%	4.71	↗
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			1	94%	4.47	↗
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			1	89%	4.25	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			1	94%	4.65	↗
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			1	100%	4.56	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			1	100%	4.56	↗
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	94%	4.24	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	94%	4.41	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	89%	4.44	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	67%	4.08	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	89%	4.31	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	67%	3.92	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	100%	4.61	↗



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	100%	4.61	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	89%	4.50	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	83%	4.60	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	94%	4.41	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	89%	4.25	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	89%	4.50	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	89%	4.69	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	72%	4.46	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	83%	4.53	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	67%	3.73	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	100%	4.61	↗
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	100%	4.72	↗
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	100%	4.72	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	100%	4.83	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	94%	4.71	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	100%	4.83	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	89%	4.50	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	89%	4.50	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	72%	4.54	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	89%	4.56	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	72%	4.23	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	72%	4.15	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	61%	4.09	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	72%	3.72	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	61%	4.00	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	94%	4.29	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	83%	4.47	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	94%	4.47	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	94%	4.29	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	94%	4.41	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	78%	4.29	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	94%	4.47	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	39%	3.45	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	67%	3.92	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	67%	3.92	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	89%	4.44	k. V.

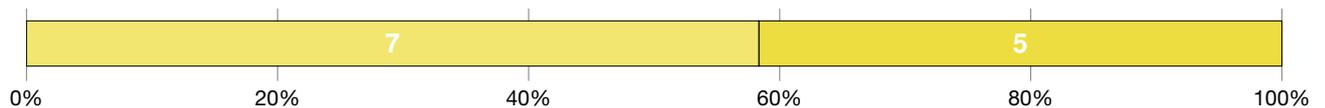
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	89%	4.38	↗

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

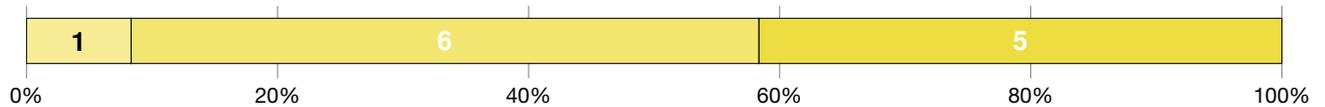
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



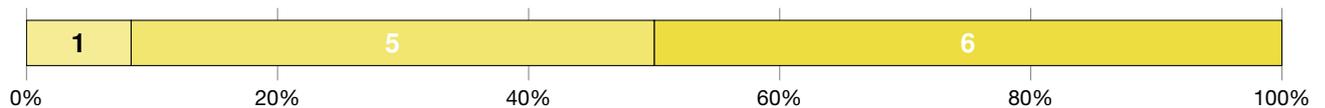
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



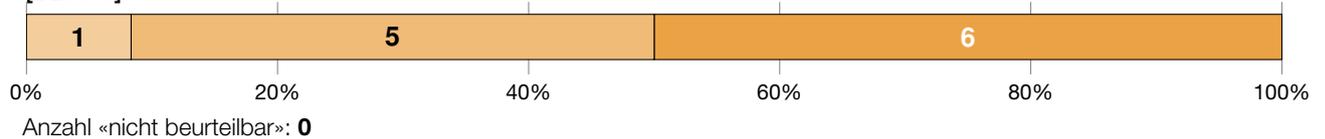
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



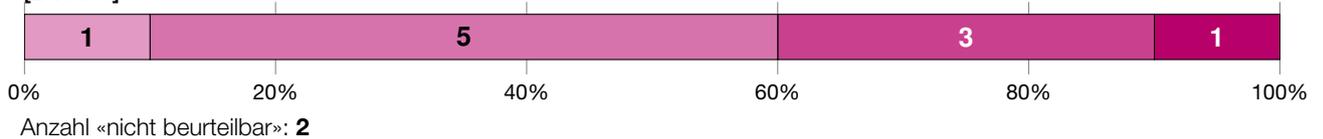
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

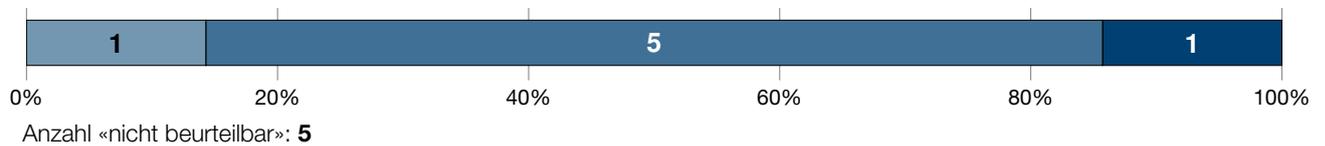
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

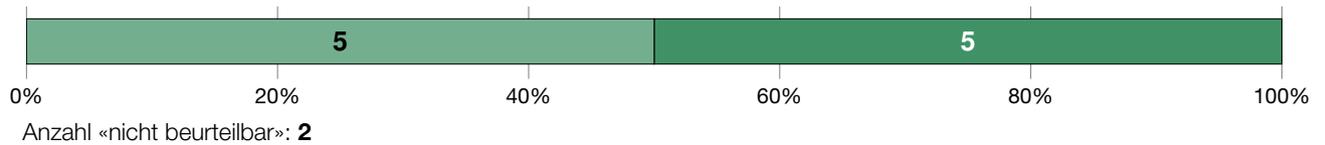
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

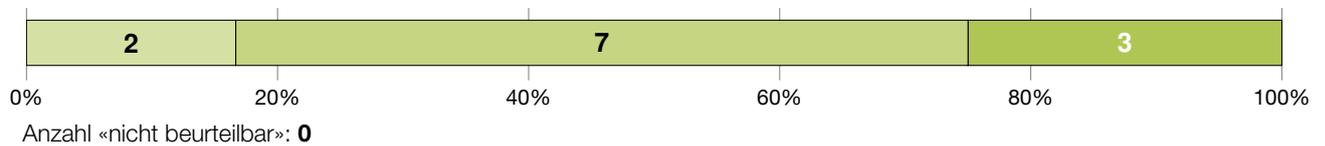
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>